

# DOB-Übung 2023

## Technische Hilfeleistungen (TH) in allen Variationen

Unsere Brandschutzkräfte hatten in der diesjährigen Deployable Operating Base (DOB)-Übung 2023 wieder einmal gut zu tun. Es wurde die zivil-militärische Zusammenarbeit beübt und trainiert um gegenseitig mehr Verständnis und Erfahrungen bzgl. etablierten Vorgehensweisen sowie Kommunikation untereinander zu sammeln. Die adäquate und realistische einsatzbezogene Aus- und Weiterbildung hat daher in der 7./ zur Gewährleistung einer umfassenden Einsatzvorbereitung eine sehr hohe Bedeutung.

Die Vorbereitungen dieser Übung begannen erneut Anfang 2023, mit dem obligatorischen Schreiben erster Anträge an verschiedene Verbände. Ein treuer Dauergast, dass KdoSan WHV (sanitätsdienstliche Unterstützung + ROLE 1) war natürlich auch wieder mit dabei. Mit Hilfe des KdoSan WHV wird ein sehr Einsatznahes arbeiten ermöglicht, da Anfahrübungen nicht einfach so enden, sondern die Patienten nach der Rettung auch weiter versorgt werden müssen bis in den OP der ROLE 1, auch die Absprachen zwischen Brandschutz und Sanität bei der Rettung von Personen können so trainiert werden.

Ein Highlight folgte dieses Jahr dem nächsten. Neu für die Übungsteilnehmer war die Zusammenarbeit mit zivilen Kräften aus der Region. Folgende zivile Organisationen nahmen zeitweise teil: Polizei Jever, Polizeihubschrauberstaffel Rastede, Freiwillige Feuerwehr Cleverns, Rettungsdienst Kreis Friesland, Stadt Jever, Krankenhaus Sande, Berufsfeuerwehr WHV.

Im Gegensatz zu letztem Jahr waren die Brandschutzkräfte nicht mobil in Zelten (mobile Feuerwache) irgendwo auf dem Platz, sondern auf der Standort eigenen Feuerwache untergebracht.

Intern aus dem II./Bataillon wurde zur Unterstützung die 5./ObjSRgtLw (Material und Personal) und 6./ObjSRgtLw (Kipper + Tieflader) angefordert.

Den Kameraden aus den Teams Sonder-KFZ (Abb. 1) und Flugplatzmeisterei gilt dabei ein besonderer Dank, denn viele umfangreiche Lagen konnten nur mit Ihrer Hilfe so gefahren und vorbereitet werden. Ohne diese TEs der 5./ hätte die Übung nicht in solch einer Qualität stattfinden können.



Abb. 1: Unterstützung der 5./ mit GBKF

Des Weiteren nahmen zwei Beamte der Bundeswehr Feuerwehr Wilhelmshaven (Marine) an dieser Übung teil.

Die I./ObjSRgtLw unterstützte dieses Jahr nicht nur mit einer verstärkten Sicherungsgruppe und Lagedarstellern, sondern auch mit einem mobilen Gefechtsstand. So konnte die Kommunikation zw. BrdSch und Command Post geübt werden. Gerade bei Lagen außerhalb der DOB konnte dies Wertvoll in die Übung eingeflochten werden.



Abb. 2: Transall in den Morgenstunden

Im Verlauf der Übung wurden insgesamt 38 Einsatzlagen abgearbeitet. Diese 38 Lagen lassen sich in folgende Kategorien aufsplitten: neun Brandbekämpfungslagen an oder in Gebäuden, siebzehn Lagen zur technischen Hilfeleistung bei verschiedenen Fahrzeugtypen und Luftfahrzeugen, acht Luftnotlagen bei

verschiedenen Luftfahrzeugtypen, zwei Lagen im Bereich der gefährlichen Stoffe und Güter, sowie eine Lage mit Bezug zur Sicherung des Feldeinsatzlagers.

Viel zu tun hatten dieses Jahr unsere Kameraden der realistischen Wunddarstellung. Diese wurden teils unterstützt durch das SanKdo WHV und dem DRK Friesland. Gerade bei der Abschlusslage mussten 65 Soldaten geschminkt und präpariert werden. Dies war eine Herausforderung und musste gut organisiert sein.



Abb. 3: Verbringen von Verletzten zur Patientenablage



Abb. 4: Wunddarstellung und Vorbereitung einer Lage

**NICE TO KNOW:** 2 Soldaten der 7./ Staffel haben den Lehrgang zur realistischen Wunddarstellung in München an der SANAK besucht. Von Platzwunden über Knochenbrüchen bis zu Verbrennungen können Sie viele Verletzungen realistisch Schminken und vorbereiten. Ein großes Lob gab es dafür sogar vom Rettungsdienst Friesland und den Notärzten. Solch eine realitätsnahe Ausbildung finden Sie selten vor.

## Eine exemplarische Lage der DOB-Übung 2023

### Ausgangslage:

Nach dem Transport von Munition in das Mun-Depot Gut-Husum, kam es auf dem Rückweg in das Feldlager zu einem Verkehrsunfall (VU) zwischen einem BW-LKW und zwei zivilen Pkw. Der stark alkoholisierte Fahrer des ersten Pkw übersah den aus Richtung Depot kommenden Lkw und wurde von diesem erfasst. Der zweite Pkw, der dem ersten mit hoher Geschwindigkeit folgte, konnte nicht mehr bremsen und fuhr fast ungebremst in die Seite des BW-LKWs.

### Lageentwicklung:

Der Beifahrer des LKW setzt den Notruf ab und sichert notdürftig die Unfallstelle. 1 Zivilist im ersten Pkw, sowie die Insassen des zweiten Pkw sind eingeklemmt. Der Fahrer des ersten Pkw ist unter Schock und flieht vom Unfallort, bricht aber später aufgrund seiner inneren Verletzungen zusammen. Der Fahrer des ersten PKW kann auf Grund der relativ großen Distanz nicht gefunden werden. Daher wird später im Verlauf der Lage ein Polizei Hubschrauber für die Suche mit Wärmebildkamera zur Unterstützung durch die Polizei Jever-Friesland angefordert.

Fast Zeitgleich werden die Freiwillige Feuerwehr Cleverns, die Polizei Jever und unsere eigenen Kräfte alarmiert. Einen kurzen Moment nach Eintreffen des ersten Polizeifahrzeugs wurde dann auch der Polizeihubschrauber nachgefordert, da keine Polizei Drohne zur Verfügung stand. Hintergrund von diesem Part der Übung war die Ausbildung der neuen Wärmebildoperatoren der Polizeihubschrauberstaffel, die an Bord die Kamera bedienen, sowie die Kommunikation und die Einweisung der Polizeikräfte am Boden, die durch drei Funkstreifenwagenbesatzungen des Polizeikommissariats Jever dargestellt wurden.

Die militärischen Brandschutzkräfte haben im Marschband rausverlegt mit Unterstützung von vier Dingos und einer verstärkten Sicherungsgruppe die vor Ort in die Rundumsicherung gegangen ist. Parallel wurde das Szenar im Gefechtstand des I./ObjSRgtLw live mitverfolgt und abgearbeitet.



Abb. 5: Verkehrsunfall vor Gut Husum



Abb. 6: Eintreffende Brandschutzkräfte bei MASCAL Lage

Die Abschlussübung hatte den Schwerpunkt MASCAL (Mass Casualty) – Koordinierung der zahlreichen Kräfte und Organisation der ver. Einsatzabschnitte. Einsatzstichwort „Flugunfall – PKW gegen C-160“. Hier waren über 70 Legendarsteller (vom I./ObjSRgtLw) mit unterschiedlichen Verletzungsmustern involviert.



Abb. 7 und 8: Ziviler Rettungsdienst



Abb. 9 und 10: Unterstützung durch Kräfte der Berufsfeuerwehr Wilhelmshaven

## Fazit

Alles in allem wurde der zugrundeliegende Auftrag während des gesamten Übungszeitraums vollumfänglich erfüllt und sogar übertroffen.

Dies lag zum einen maßgeblich an den im Vorfeld der Übung durchgeführten Vorbereitungen, Fortbildungen und getroffenen Absprachen, und zum anderen an der sehr guten Umsetzung der Übung resultierend aus der guten Zusammenarbeit aller beteiligten Kräfte.

Das gemeinsame Üben und Arbeiten mit anderen Kräften sollte immer wieder in die Lagen eingebaut werden. Nicht nur werden so neue Techniken erlernt, auch bereits bekanntes wird erneut eingeübt und das Etablieren von Arbeitsroutinen wird bestärkt. Darüber hinaus wird die Entwicklung eines Verständnisses für die Herangehens- und Sichtweisen sowie für die Arbeitsabläufe und Routinen anderer Truppenteile gefördert, was letzten Endes zu einem reibungsloseren Vorgehen im Ernstfall beiträgt, Abläufe beschleunigt und Probleme in Zusammenarbeit und/oder Kommunikation bereits vor dem Eintreten des Ernstfalls abstellt.



Abb. 11: Luftnotlage Transall C-160

Erstellt durch:

Hauptfeldwebel, Bartha N.

A&E Einsatzfeldwebel und Brandschutzfeldwebel SK

7./ObjSRgtLw